

Berufsausbildung in den grünen Berufen – Schlüssel zur Fachkräftesicherung

von Dirk Reichelt, Vorsitzender des Fachausschusses Bildung beim Thüringer Bauernverband



Wieder hat ein Ausbildungsjahr begonnen – und Dank gilt allen, die über Berufsmessen, Aktivitäten an Schulen, über ihre Internetauftritte oder andere geeignete Maßnahmen für eine Berufsausbildung im Bereich der Landwirtschaft geworben haben. Dieses Engagement ist unverzichtbar, um junge Menschen für die grünen Berufe zu begeistern und ihnen attraktive berufliche Perspektiven aufzuzeigen.

Die Berufsausbildung in den grünen Berufen ist ein zentraler Baustein zur Sicherung des Fachkräftebedarfs in Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau und verwandten Bereichen. Gerade in Zeiten des demografischen Wandels und steigender Qualifikationsanforderungen kommt ihr eine entscheidende Bedeutung zu: Sie eröffnet

jungen Menschen Zukunftschancen und sichert zugleich die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe. Allerdings beginnen viele Jugendliche ihre Ausbildung mit eingeschränkter Ausbildungsreife. Dies stellt sowohl die Ausbildungsbetriebe als auch die Berufsschulen vor erhebliche Herausforderungen. Umso wichtiger ist ein enges Zusammenspiel aller Beteiligten: Betriebe, Berufsschulen, überbetriebliche Ausbildungsstätten, Eltern und unterstützende Partner müssen gemeinsam daran arbeiten, vorhandene Defizite auszugleichen und die Motivation der Auszubildenden zu stärken.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für gelingende Ausbildung ist Kommunikation. Regelmäßige Gespräche mit den Auszubildenden, klare Zielvereinbarungen und ein offenes Ohr für ihre Anliegen tragen entscheidend zum Erfolg bei. So können Schwierigkeiten frühzeitig erkannt und die persönliche sowie fachliche Entwicklung der jungen Menschen gezielt gefördert werden. Auch ausbildungsvorgelagerte Praktika bieten wertvolle Chancen, Erwartungen und Anforderungen beider Seiten abzulegen. Betriebe, die sich aktiv an Programmen wie „Tag in der Praxis (TIP)“ oder den Angeboten

der Praxiskoordinatoren von IHK, HWK und den Schulämtern in Thüringen beteiligen, zeigen Weitsicht und Engagement. Besonders hervorzuheben sind die Aktivitäten der Ausbildungsbetriebe in Ausbildungsbünden – insbesondere in Südthüringen sowie in den Landkreisen Saale-Orla, Saalfeld-Rudolstadt und Saale-Holzland. Diese Initiativen, koordiniert durch die Kreisbauernverbände, leisten einen bedeutenden Beitrag zur Qualitätssicherung und Fachkräfteentwicklung in der Region. Durch gemeinsame Ausbildungsstrukturen, intensiven Erfahrungsaustausch und gegenseitige Unterstützung entsteht ein starkes Netzwerk, das jungen Menschen praxisnahe Perspektiven eröffnet und den Betrieben hilft, qualifizierten Nachwuchs zu gewinnen. Allen Ausbilderinnen und Ausbildern gebührt an dieser Stelle besondere Anerkennung. Mit ihrem Einsatz, ihrer Geduld und ihrer Begeisterung tragen sie maßgeblich dazu bei, dass die grünen Berufe auch künftig engagierte und gut ausgebildete Fachkräfte hervorbringen – eine unverzichtbare Grundlage für eine nachhaltige und leistungsfähige Landwirtschaft in Thüringen.

Nachruf

Werner Wühsts Verdienste bleiben unvergessen



Mit großer Betroffenheit nimmt der Thüringer Bauernverband (TBV) Abschied von Werner Wühst, der am 8. November im Alter von 82 Jahren nach langer Krankheit verstorben ist. Der Thüringer Berufsstand verliert mit ihm ein geschätztes Mitglied, engagierten Journalisten und verdienstvollen Mitgestalter der Öffentlichkeitsarbeit im Agrarbereich.

Werner Wühst wurde 1943 im sächsischen Riesa geboren und wuchs in Dresden auf. Nach seiner Ausbildung zum Landwirt auf den volkseigenen Gütern in Dittersbach und Kalkreuth war er zunächst als Traktorist tätig.

Im Anschluss an die Leitung eines Kulturhauses des Landmaschinenkombinats „Fortschritt“ Neustadt/Sachsen wechselte er im Alter von 30 Jahren zur Neuen Deutschen Bauernzeitung nach Berlin. 1985 bis 1990 war er Mitarbeiter in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Zentralvorstandes der Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe (VdgB). Parallel studierte er Kultur- und Gesellschaftswissenschaften in Berlin.

Nach der Wiedervereinigung setzte Werner Wühst seine journalistische Arbeit in Thüringen fort – zunächst als Landesredakteur des landwirtschaftlichen Wochenblattes Thüringen und der BauernZeitung, später als Gründer des Landverlages Thüringen. Bis 2010 gab er als freier Journalist das AGRARjournal Thüringen heraus und war von 1995 bis 2014 Herausgeber des Thüringer Bauernkalenders.

Mit dem Buch über Friedrich Gottlob Schulze „Ein trefflicher Mann“ (2020) hat Wühst die Leistungen des Thüringer Agrarwissen-

schaftlers wieder ins gesellschaftliche Gedächtnis gerufen. In dem Buch „Bauernlust & Bauernfrust“ (2017) verarbeitet er mit seinen Anmerkungen ein Vierteljahrhundert Agrargeschichte aus der Sicht eines Journalisten. Mit beiden Büchern hat Werner Wühst sich und der Thüringer Landwirtschaft ein Denkmal gesetzt. Seine Publikationen und fotografischen Arbeiten zeugen von seiner tiefen Verbundenheit zur Landwirtschaft und dem Leben auf dem Land. Der Thüringer Bauernverband hat Werner Wühst viel zu danken. Sein Wirken hat die Öffentlichkeitsarbeit und das Selbstverständnis des Berufsstandes nachhaltig geprägt. Mit ihm verliert die Thüringer Landwirtschaft eine Stimme, die stets mit Herz und Sachverstand für den ländlichen Raum gewirkt hat.

Wir trauern um Werner Wühst und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Thüringer Bauernverband e.V.

PORTIA-Umfrage	3
Rund ums Thema Bildung	4 – 9
Strip Till-Projekt treffen	9
Positionspapier Grünlandverband	13



Die grünen Berufe sind voller Leben, aber es gilt sie auch immer wieder zu bewerben, Möglichkeiten zu schaffen, reinzuschnuppern und das Interesse dafür zu wecken. Messen, Schulbesuche, Veröffentlichungen, Hoffeste aller Art, Betriebsbesuche, Praktika, Webseiten, Social Media – wir stellen in dieser Ausgabe vor, was der Berufsstand und andere Akteure tun, um das Interesse an den grünen Berufen zu steigern und die Attraktivität der Berufe darzustellen.